

KOLUMBIEN

Ein Land im Aufwind

Vom touristischen Cartagena ins karge Cabo de la Vela. Kaum Strom, kein fließend Wasser, dafür Meer, Wind und Freiheitsgefühl. Eine **KITE-SAFARI** für Abenteuerlustige.

Sunset-Surf

Christina Varveris in Cabo de la Vela. Die Solothurnerin ist 2012 nach Kolumbien ausgewandert.

TEXT NINA SIEGRIST
FOTOS VÉRONIQUE HOEGGER

Wer vor ein paar Jahren nach Kolumbien reiste, musste sich allenthalben anhören. Von Entführungen, Guerillas, Drogen und Kriminalität war die Rede.

Kaum jemand erwähnte die märchenhaften Wachspalmenhaine in der Kaffezone, die Weltkulturerbe-Kolonialstadt Cartagena, das vibrierende Medellín oder die türkisblaue Karibikküste mit den unberührten Stränden. Kolumbien war ein No-Go. Erst jetzt wird der über die Jahre vollzogene Wandel spürbar: Die ausländischen Gäste kommen in Scharen, auch TUI hat Kolumbien-Rundreisen im Programm. Und trotzdem findet man hier, im Nordwesten Südamerikas, noch immer unentdeckte Schönheiten und Abenteuer ...

Die Reise kann losgehen. Das Kitesurf-Equipment ist auf dem Dach festgezurt, im Geländewagen warten vier Schweizer und ein Italiener an diesem Morgen auf die Abfahrt. Geplant ist eine sechstägige Kite-Safari, von Cartagena die Küste hoch nach Cabo de la Vela, wo es kein fließendes Wasser und gerade mal vier Stunden Strom pro Tag geben wird – dafür viel Wind und ein flaches Meer. Perfekte Bedingungen für Kitesurfer, erst recht für die Anfängerinnen an Bord, die den Sport in dieser Woche lernen wollen. Bikini, Strandtuch, kurze Hosen und ein paar Wechsel-Shirts, mehr benötigt man nicht auf diesem Trip. «Wer in Hängematten schläft, braucht keine schicken Klamotten», sagt Christina Varveris augenzwinkernd. Die 37-jährige Solothurnerin führt in Cartagena ihre eigene Schule Pure Kitesurf. Auch sie kam einst als Touristin hierher, 2012, während einer Auszeit vom hektischen Alltag als Journalistin. Sie verliebte sich. In die Sonne, das Meer, die lateinamerikanische Unbekümmtheit. Und natürlich in einen Local. Als sie zurück in die Schweiz kehrte, ihren



1

Job aufgab und ihre Habseligkeiten verkaufte, reagierten viele mit Unverständnis: mal wieder so eine Westlerin, die sich in einen Latino verguckt und den Kopf verliert. Varveris folgte ihrer Intuition, schliesslich hatte sie schon immer den Traum, irgendwo «an der Wärme» zu leben. In Kolumbien angekommen, baute sie mit ihrem Mann eine Kitesurfschule auf, bald darauf kam Tochter Cataleya zur Welt. Die Schule lief gut – das Eheleben weniger. Doch an Durchhaltewillen hat es der Solothurnerin nie gemangelt: Als alleinerziehende Mut- ▶

1 Zwischenstopp

Wasser kaufen für die nächsten Tage. Von Uribia gehts in die Wüste, nach Cabo de la Vela.

2 Profi

Kenruis Bron, einer der besten Kitesurfer Kolumbiens, reist auch mit – und zeigt, was er draufhat.

3 Türkiser Traum

Durchs Karibische Meer gleiten und den Wind spüren. Die Kite-Safari machts möglich.

4 Nacht

In Cabo de la Vela isst man, was aus dem Meer kommt. Viele Einheimische leben vom Fischfang.



3



2



4

Highlights

● **GoXplore-Rundreisen**
Mehrtägige Trips u. a. nach Bogotá, Medellín, Cartagena, in den Tayrona-Nationalpark und zur Ciudad Perdida.
www.goxplore.de/reisesuche?land=44

● **Pure Kitesurf**
Die Schule von Christina Varveris. Kite-Kurse in Cartagena und Kite-Safaris.
www.purekitesurf.com



1 Kite-Community

Teamwork statt Konkurrenz. Auf der Safari arbeitet Pure Kitesurf mit lokalen Schulen und Instruktoren zusammen.

2 Mami

Christina Varveris mit ihrer Tochter Catalaya, 2. Die kleine spricht Spanisch und Schweizerdeutsch.

3 Erkundungstour

Zur Safari gehören Ausflüge in die Umgebung – etwa auf den «Haushügel» Pilon de Azucar.

4 Schlichte Kost

Fisch, Reis, Salat und frittierte Bananen. In Cabo de la Vela ist der Speiseplan naturbedingt eher monoton.

► ter beginnt sie nochmals von vorne, gründet 2015 eine neue, bessere Schule. Eine Nanny betreut die Tochter – auch wenn Varveris mal wieder auf Kite-Safari ist mit ihren grösstenteils aus der Schweiz stammenden Kunden.

Frühstück on the road. Auf dem Weg Richtung Norden gibts «Arepa con Huevo», Maisfladen mit Ei, direkt vom Strassenhändler. In Puerto Velero folgt die erste Kite-Session. Jeder Anfänger hat seinen eigenen Instruktor. Christina Varveris, selbst zertifizierte IKO-Instruktorin, arbeitet mit lokalen und interna-

tionalen Kite-Lehrern zusammen. Diesmal reist auch Kenruis Bron mit – einer der besten Kiter Kolumbiens. Fast drei Stunden lassen sich die Surfer von ihren «Drachen» durchs Wasser ziehen, die Erfahreneren üben Tricks und Sprünge.

Nach einer Nacht in Barranquilla gehts weiter nach Camarones: Kiten am einsamen weissen Palmenstrand – wer Glück hat, sichtet rosarote Pelikane. Ab dem dritten Tag wird es schliesslich richtig abenteuerlich: In Uribia schlängeln sich Autos, Velotaxis und Tiere durch die Strassen, dazwischen unzählige Wayuus – Ureinwohner, die polygam leben, weshalb es schon mal vorkommen kann, dass jemand von seinen 45 Geschwistern erzählt. Noch schnell Trinkwasser und Benzin für die nächsten drei Tage kaufen. Dann führt der Weg auf staubigen Schotterpisten nach Cabo de la Vela – eine Wüste am Meer. Schon von Weitem sieht man die Kites in der Luft, eines der wenigen Zeichen von Zivilisation im Nirgendwo. Die Wayuus hier leben sehr einfach, in Holzhütten und Hängematten. Die Männer fischen, die Frauen häkeln Armbänder und Taschen (Mochillas), ein beliebtes Souvenir für die Touristen.

Das Wasser in der Lagune von Cabo de la Vela ist stets flach, schnell haben auch die Anfängerinnen aus der Schweiz ihre Boards und Drachen im Griff, kiten, was das Zeug hält. Abends, als sich der Nachthimmel über die Wüste senkt, wird die erschöpfte Reisegruppe von unzähligen Sternschnuppen berieselt. «So viel kann man sich gar nicht wünschen», sagt Christina Varveris. Ist in ihrem Fall auch nicht nötig: Die Gäste sind zufrieden – und sie selbst lebt ihren Traum. ●

Take-off

Anreise Täglich ab Zürich mit Air Europa, ab Zürich und Genf mit Iberia, Lufthansa und Air France nach Bogotá.

Info www.colombia.travel/de
www.tui.ch/kolumbien
www.purekitesurf.com
 Tel. 0848 848 444